



*Aus den Erfahrungen der*

**BRUDERPARTEIEN**

## Die Partei und die Massen

Von J. Bugajew, Chefredakteur unseres sowjetischen Bruderorgans  
„Partinaja Shisn“

Die vom ZK der KPdSU ausgearbeiteten und allen Kommunisten, allen Werktätigen zur Diskussion unterbreiteten Entwürfe des Programms und des Statuts der KPdSU sind Dokumente, die eine neue Etappe in der Entwicklung der Partei und der marxistisch-leninistischen Theorie bedeuten. In ihnen sind auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Analyse der neuen Erscheinungen des gesellschaftlichen Lebens und der historischen Erfahrungen unserer und der anderen marxistisch-leninistischen Parteien grundlegende theoretische Probleme der Gegenwart aufgeworfen und gelöst und Wege des allmählichen Übergangs der sowjetischen Gesellschaft vom Sozialismus zum Kommunismus ausgearbeitet und zu einem konkreten Aktionsprogramm zusammengestellt. Unter den wichtigsten Problemen nimmt in den Entwürfen des Programms und des Statuts der KPdSU die Frage der Rolle der Partei in der Periode des umfassenden kommunistischen Aufbaus einen großen Platz ein.

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion entstand und erstarkte als Partei der Arbeiterklasse, als höchste Form ihrer Klassenorganisation. Aber obwohl sie die Partei nur einer Klasse ist, vertrat und verteidigte sie die ureigensten, gleichbleibenden Interessen aller Schichten der Werktätigen, das heißt die Interessen der überwiegenden Mehrheit des Volkes.

Die Stellung der Arbeiterklasse in der Gesellschaft führt unausbleiblich dazu, daß sich ihre Partei in allen historischen Etappen mit der politischen Erziehung und Organisation nicht nur des Proletariats, sondern auch aller Schichten der

Gesellschaft unmittelbar befaßt, deren Interessen in der betreffenden Zeit mit den Interessen der Arbeiterklasse zusammenfielen oder in der Zukunft mit ihnen zusammenfallen konnten. Die ständige Arbeit unter den Massen, das Sichstützen auf die Massen und die strengste Berücksichtigung der Psychologie, der Stimmung, des Grades des Bewußtseins und der Organisiertheit der Massen bei der Festlegung ihrer taktischen Linie ist das charakteristischste Merkmal einer marxistisch-leninistischen Partei.

Heute ist der Begriff „Masse“ in der Sowjetunion gleichbedeutend mit dem Begriff „Volk“. In ihrer politischen, organisatorischen und erzieherischen Arbeit unter den Massen, das heißt im Volk, geht die Partei von dem im Programmentwurf formulierten marxistisch - leninistischen Leitsatz aus: „Das Volk ist der Schöpfer der Geschichte, die Errichtung des Kommunismus ist das Werk seiner Hände, seiner Tatkraft, seines Geistes. Der Sieg des Kommunismus hängt von den Menschen ab, für sie wird er errichtet.“ (Sonderheft der „Einheit“, Seite 90.)

Je besser die Partei ihre Rolle als Organisator erfüllt, je stärker sie Millionen Werktätige zur Lenkung des Staates und aller Angelegenheiten der Gesellschaft heranzieht, desto vollständiger verwirklicht sie ihre Rolle als Avantgarde des Volkes, ihre historische Aufgabe bei der Umgestaltung der Welt.

Die Partei ist der Führer der Klasse und unter den gegenwärtigen Bedingungen der Führer des ganzen Volkes. Die Partei darf aber nicht die Klasse, die Massen kommandieren. Sie darf den